

# „Andacht to go“



Kyiv Symphony Orchestra -Musik für den Frieden-

Singet dem Herrn ein neues Lied,  
denn er tut Wunder!  
(Psalm 98,1)

Kantate  
15. Mai 2022  
„Andacht to go“

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein paar schöne Blümchen. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik und singen sich in Stimmung. Und sobald die Vorbereitungen dann abgeschlossen sind, kann es losgehen...



### Einstimmung


Dürfen wir in diesem so sorgenvollen und unsicheren Jahr für jeden einzelnen von uns und für die ganze Welt den Sonntag Kantate mit einem fröhlichen Lied feiern?

Ja, Ja und nochmals Ja! Wenn nicht wir Christen, wer denn dann? Schon immer haben Christen gerade in schwierigen Situationen gegen die Angst, die Not und die Verbrechen der Welt gegenangesungen. Wie viele Kirchenlieder sind während des 30jährigen Krieges entstanden! Deshalb müssen und sollen auch wir es in diesen Kriegswochen jeden Tag neu versuchen! Wir feiern Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Guter Gott, auch wenn Angst und Not groß sind, so bist du größer! Dankbar, glücklich und still möchte ich werden, wenn ich sehe, was du mir täglich schenkst. Staunend möchte ich einen Moment innehalten und mich freuen an der Natur, dem Wind, der Sonne, dem Regen, dem Tag und der Nacht. Dies alles und vieles mehr sind deine Gaben, ohne die mein Leben nicht gelingen würde. Lass mich singen in deinem Namen! Amen

## Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen (EG 652)



Von gu-ten Mäch-ten wunder-bar ge - bor-gen,  
er-war-ten wir getrost, was kom-men mag.  
Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen  
und ganz ge-wiß an je-dem neu-en Tag.



## Lesung: Evangelium nach Joh. (9, 24-38 in Auszügen)

Sie brachten den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Der Tag, an dem Jesus die Paste gemacht und dem Blinden die Augen geöffnet hatte, war ein Sabbat. Nun glaubten die jüdischen Behörden nicht, dass er blind gewesen war und jetzt sehen konnte. Deshalb ließen sie die Eltern des Geheilten rufen und fragten sie: »Ist das euer Sohn? Ihr sagt, dass er von Geburt an blind war. Wieso kann er jetzt sehen?« Die Eltern antworteten: »Er ist alt genug! Fragt ihn selbst!« Das sagten seine Eltern, weil sie sich vor den jüdischen Behörden fürchteten. Die hatten nämlich schon beschlossen: Wer bekennt, dass Jesus der Christus ist, wird aus der jüdischen Gemeinde ausgeschlossen.

Die Pharisäer ließen den Mann, der blind gewesen war, noch einmal zu sich rufen. Sie forderten ihn auf: »Bei der Ehre Gottes: Sag die Wahrheit! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist!«

Der Mann antwortete: » Nie hat jemand einem Menschen die Augen geöffnet, der von Geburt an blind war. Dieser Mann könnte nichts vollbringen, wenn er nicht von Gott käme.«

## Impuls

Jesus trifft an einem Sabbat auf dem Weg zum Tempel einen Blinden und heilt ihn. Noch nie wurde ein Blinder von einem Menschen geheilt, deshalb glauben die Pharisäer dem Mann nicht und wollen ihm einreden, dass seine Heilung ein Werk des Teufels ist. Aber der Geheilte lässt sich nicht beirren. Mutig antwortet er ihnen: *»Das ist doch erstaunlich: Mir hat er die Augen geöffnet! Dieser Mann könnte nichts vollbringen, wenn er nicht von Gott käme.«*

Mit seiner Aussage trifft der Mann den Nagel auf den Kopf. Die Heilung des Blinden zeigt die Macht Gottes, der der Welt bei der Schöpfung das Licht und nun auch ihm das Augenlicht geschenkt hat. Es könnte so einfach sein, diese Heilung als Werk Gottes zu sehen. Dann wäre Jesus nur sein helfender und heilender Arm. Aber da Jesus die Vorstellungen der Juden vom kommenden Messias nicht erfüllt, ist nicht wahr, was nicht wahr sein darf. Deshalb trifft den Geheilten nun der volle Zorn der Behörden. Die Pharisäer werfen ihn hinaus aus der jüdischen Gemeinde.

Das Ergebnis ist verheerend, aber dem Geheilten ist das egal. Er weiß, im Gegensatz zu seinen Eltern, die aus Angst vor Verfolgung durch die Behörden schweigen, wem er folgen wird, wen er zu verteidigen hat.

Jesus wendet sich ihm wieder zu: *»Glaubst du an den Menschensohn?«* Der Mann antwortet: *»Herr, sag mir, wer ist es, damit ich an ihn glauben kann.«* Jesus sagt: *»Du hast ihn gesehen. Es ist der, der mit dir redet.«* Da sagt der Mann: *»Ich glaube, Herr!«* Und er fällt vor ihm auf die Knie.

Entscheidend ist die Antwort, die Jesus dem Geheilten gibt: *„Du hast ihn gesehen.“* Denn genau jetzt entscheidet es sich, ob der Mann *wirklich* sehend geworden ist. Eindeutiger als in dieser Geschichte erzählt es der Evangelist Johannes nirgends: *Der Mann bekennt sich zu Jesus, dem Menschensohn und Gottessohn und fällt vor ihm auf die Knie.*



Hier endet die Geschichte. Trotz aller Probleme, die dem Geheilten das neue Leben als Jünger Jesu schwer machen werden, hat er Jesus als *sein* Licht für sein weiteres Leben erkannt. Er wird Menschen finden, die ihm zur Seite stehen, die sich auch zu Jesus als dem Sohn Gottes bekennen, und er wird Gemeinschaft, Freude und Frieden kennenlernen, die ihn so glücklich machen werden, wie er es nie für möglich gehalten hätte.

Seien wir ehrlich: Sehen *wir* nur noch Krieg, Leid und Not? Sind *wir* nur noch zornig über Benzinpreise und steigende Lebenshaltungskosten? Oder *sehen* wir über unseren Tellerrand hinaus? *Sehen* wir unsere Lieben, unsere Nächsten, unsere Nachbarn und Freunde mit ihren Ängsten und Sorgen, aber auch mit ihren kleinen und großen Freuden?

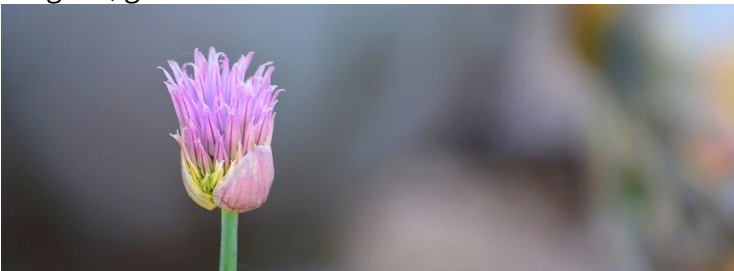
Seien wir mutig: Gehen wir aufeinander zu, *sehen* wir unserem Gegenüber in die Augen und ermuntern sie oder ihn, das Schlimme und das Gute mit Freunden zu teilen. Gegenseitiges Zuhören auf Augenhöhe ist in Zeiten von Corona viel zu kurz gekommen, nutzen wir die ungewisse Zeit, in der wir leben, und gehen mit offenen Augen durch die Welt und sehen uns um, wo wir Freude und Leid miteinander teilen können.

*Heidi Staats*

## Lied: Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen (EG 612)

The image shows a musical score for the song 'Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen' (EG 612). The score is written in 4/4 time and G major. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Laß mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.' The chords are: Dm, Bb7, (A) Dm, Gm, Dm, Bb, Cadd9 - 8, F, Gm, A, Dm4 - 3, Gm7, Dm/F, Am4 - 3, Dm.

2. Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn. Ich möchte über Zäune schauen und über hohe Mauern gehn.
3. Ich möchte gerne Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt. Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen Jung und Alt.
4. Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür. Ich möchte keinen Streit anfangen. Ob Friede wird, liegt auch an mir.
5. Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Lass mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.



## Fürbitten und Vater unser

Herr, gib mir Augen für die Menschen neben mir, damit ich sehe und höre, was sie freut und was sie traurig macht und quält. Lass mich erkennen, was sie brauchen, gib mir Zeit zum Zuhören, so viele verstörte und schockierte Menschen brauchen meine Hilfe und meinen Trost.

Herr, gib mir Augen für die Sprach- und für die Wehrlosen, dass ich für sie das Wort ergreife und für ihre Rechte kämpfe. Es ist so einfach, wegzuschauen und anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben.

Herr, lass mich hinsehen und helfen, wenn ich dazu in der Lage bin.

Herr, lass mich an die vielen Menschen denken, die im Krieg kämpfen, an die, die am Verhungern und Verdursten sind und an die, die unschuldig in Gefängnissen und an noch viel schlimmeren Orten sitzen, weil sie ihre Stimme gegen Unrecht und Gewalt erhoben haben.

Herr, danke, dass ich in Sicherheit und Freiheit leben darf! Ich will mein Herz nicht vor der Not in der Welt verschließen, sondern helfen, dass Menschen glücklich werden können.

Gütiger Gott, mach uns achtsam für die Verwobenheit aller Dinge und aller Menschen. Mach uns wachsam für das Gleichgewicht dieser Welt und die Balance unserer Seele. Mach uns achtsam für deine Zeichen und dankbar für dein Vertrauen.

### *Wir beten zu dir:*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## Segen (aus Afrika)

Der Herr erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

## Zum guten Schluss

Wir alle brauchen unsere zwischenmenschlichen Brücken. Brücken, die unsere Sehnsucht nach Solidarität und nach Gemeinschaft, nach Verständnis, nach Sinn und Zukunft erfüllen. Es sind diese Brücken, die Gegensätze und Abgründe überspannen können. Brücken, die auch in Krisen standhalten. Damit wir uns alle, die wir das wünschen, von guten Mächten wunderbar geborgen fühlen.

Diese Brücken können aus Worten, Taten, kleinen oder großen Gesten bestehen. Oder eben auch aus Musik und Gesang. Weltweit zeigen uns das derzeit Musiker und insbesondere die ukrainischen Musiker, die allem Horror zum Trotz, in unterirdischen U-Bahn-Schächten oder in kleinen Räumen zwischen Trümmern Konzertsäle für die Seelen schaffen. Denken wir an sie und ihre Mission, summen und singen wir mit. Das kleine Glöckchen schwingt dazu. Bleiben Sie gesund, gestärkt im Glauben und hoffen weiterhin auf den Frieden.

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck*



Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!

*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 29.05.2022*